



Ursprünglich: Die Natur in Ostpolen.

FOTO: SRT-ARCHIV

POLEN

Neuer Radweg durch Masuren

Auf fast 2.000 Kilometer Länge soll ein neuer Radweg durch fünf ostpolnische Woiwodschaften führen. Der Name ist dabei Programm: „Green Velo“ führt durch nahezu unberührte Naturlandschaften. Auf dem Weg von der Heiligkreuz-Woiwodschaft bis zur Küste in Ermland-Masuren geht es durch 5 National- und 15 Landschaftsparks. www.greenvelo.pl

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Festspiele

Alle drei Jahre erweckt Mölln die Buchfigur Till Eulenspiegel zu neuem Leben. Vom 6. bis 23. August sind bis zu zwölf Vorstellungen geplant. www.moelln-tourismus.de

ÖSTERREICH

Urlaub auf dem Bauernhof

Faulenzen ist out, mitarbeiten ist in. Zumindest auf Österreichs Bauernhöfen. Denn immer mehr Landwirte, die im Bundesverband Urlaub am Bauernhof Österreich engagiert sind, bieten Mitmachaktionen an. Im Burgenland etwa können sich die Gäste als Hobby-Winzer betätigen. Auch Helfer bei der Heuernte sind gefragt. www.urlaubambauernhof.at

INFO

Broschüre

Mehr als 40 Routen an der Nord- und Ostsee beschreibt die neue handliche A5-Broschüre „Fahrrad, Wandern, Walking 2014/2015“. Die abwechslungsreichen Rad- und Wandertouren sind detailliert vorgestellt und stehen außerdem zum kostenlosen Download als GPS-Track bereit. Von der Tour „auf dem Jakobsweg“, die den Nordteil der beliebten Route zeigt, bis zur ostfriesischen Dollart- und Fehn-Route oder der „Schlössertour“ durch Mecklenburg Vorpommern: Auf 84 Seiten präsentiert der neue Guide die spannendsten Touren zwischen Nord- und Ostsee sowie auf den fahrrad-freundlichen Inseln, wie Sylt, Fehmarn oder Rügen. Ergänzt durch nützliche Tipps zum Fahrradtransport und zum Radel-Urlaub mit Kindern sind die unterschiedlich langen Strecken beschrieben, bebildert und mit Karten versehen. Informationen unter www.landundmeer.de.

CUXHAVEN

Lieblingsplätze

Meer, Sand und bunte Strandkörbe: In den Cuxhavener Ortsteilen Duhnen, Döse und Sahlenburg sind die Strände weiß und feinsandig. Grün dagegen sind die Strandwiesen in Grimmschörn und Altenbruch. Aus dem Angebot an Sand- und Grünstränden sowie Bojenbädern und Prielchen kann jeder seinen Lieblingsbadeplatz wählen. Anfang Juli öffnet das Nordseeheilbad für Badegäste auch die Pforten im Meerwasserfreibad Steinmarne und im Waldfreibad Sahlenburg. Bei sommerlichen Temperaturen sind das Meerwasserbecken zwischen Deich und Nordseestrand und das Süßwasserbad im Wernerwald bis zum 7. September täglich geöffnet. www.cuxhaven.de

GRIECHENLAND

Sardellenfestival

Zwischen Juni und September finden auf der Drei-Finger-Halbinsel Chalkidiki in Zentralmakedonien besonders viele traditionelle Feste statt. Auf Kirchweih- und Folklorefesten können Touristen zusammen mit den Einheimischen essen, trinken und tanzen. Ein besonderes Fest Mitte Juli in Nea Moudania statt. Dort finden sich tausende Besucher zum traditionellen Sardellenfest ein. Die schmackhaften gegrillten Fische werden von ehrenamtlichen Helfern direkt am Meer für alle kostenfrei angeboten. Bei Live-Musik und kostenlosem Wein lernen sich Urlauber und Einheimische besser kennen. Eine ideale Adresse und ein Höhepunkt für kulinarische Genüsse ist das Fünf-Sterne-Hotel Oceania Club in Nea Moudania. www.oceaniacub.de

VON FABIAN VON POSER

Seine Exzellenz, Fon Abumby II., Herrscher von Bafut, betritt den Palast in einem schneeweißen Umhang und mit schlichten, schwarzen Lederschuhen. Sein Gesicht schmückt ein königliches Lächeln. Doch Abumby kommt nicht über eine herrschaftliche Treppe, er trägt kein Zepter in der Hand und auch keine anderen Insignien, die auf seinen Status hinweisen könnten. Gemütlich schlappt er aus einer der strohgedeckten Hütten durch den staubigen Vorhof zu seinen Besuchern herüber. Auf dem Haupt trägt er eine gestrickte Haube. Nur die Hand darf er seinen Besuchern zur Begrüßung nicht reichen, denn das gebührt sich nicht für einen Fon.

Es ist heiß, als uns Seine Majestät empfängt. Und es ist dem König eine Ehre. Heute ist Nationalfeiertag in Kamerun, der Fon hat eigentlich Verpflichtungen. Doch Abumby II. strahlt: „Ich bin froh, euch begrüßen zu dürfen. Ihr seid hier, um Bilder unseres Landes in eure Heimat zu tragen. Macht das und macht viele Fotos, damit die Leute sehen, wie schön es hier ist.“ Ein bisschen drollig sieht die königliche Kopfbedeckung aus. Seine Großmutter könnte sie ihm gestrickt haben. Doch Abumby II. ist stolz auf sein Amt. Er ist der elfte Herrscher in seiner Linie. Der Fon kam 1968 an die Macht. Damals war er gerade 15 Jahre alt. Heute ist er 60 und ein erfahrener Regent. Das Wort Fon bedeutet so viel wie Häuptling oder König. Ein Fon wird auf Lebenszeit ernannt – und herrscht über eine sogenannte Chefferie.

Mehr als 150 dieser Chefferien gibt es in Kamerun noch heute. In der fruchtbaren Hügellandschaft im Nordwesten des zentralafrikanischen Landes bildeten sich die kleinen Häuptlings- und Königtümer in den vergangenen Jahrhunderten als politische, soziale und kulturelle Kristallisationspunkte heraus. Das 20 Kilometer nördlich der Provinzhauptstadt Bamenda gelegene Bafut ist mit 120.000 Einwohnern und 61 Gemeinden das größte und wichtigste unter ihnen. Der Palast von Bafut blickt auf mehr als 400 Jahre Geschichte zurück.

Bafut hat eine äußerst wechselhafte Geschichte hinter sich. Zwischen 1884 und 1916 war Kamerun deutsche Kolonie. Nach 1901 griffen die kaiserlichen Truppen Bafut mehrere Male vergeblich an, um sich den damaligen König untertan zu machen. Erst 1907 gelang es ihnen, die Stadt einzunehmen. Sie brannten den Palast und das zentrale Heiligtum nieder. Nach den Bafut-Kriegen zwang das deutsche Kaiserreich den Fon zunächst ins Exil, später wurde er wegen des Widerstands der Einwohner gegen den Deutschen Verwalter wieder eingesetzt. Nach dem Abzug der Deutschen am Ende des Ersten Weltkriegs gelangte Bafut unter den Einfluss der britischen Krone. Als die Briten

KAMERUN

40 Frauen, 62 Kinder und ein Palast

Stets zu Ihren Diensten, Majestät

Im Westen Kameruns herrscht Fon Abumby II. über eines der kleinsten Königreiche der Welt.



Royale Familie: Fon Abumby II. mit zwei Lieblingsfrauen vor dem Palast von Bafut bei Bamenda im Nordwesten Kameruns.

FOTOS: F. VON POSER

1961 Kamerun verließen, entschied der damalige Fon, Achirimbi II., sich Kamerun und nicht Nigeria anzuschließen.

Der Königspalast besteht aus mehr als 50 Gebäuden, die alle um das zentrale Achum-Heiligtum angelegt sind. Dieses kann nur vom Fon, den Königinnen und dem königlichen Gericht betreten werden. Der Palast ist das spirituelle Herz der Stadt und beherbergt einige wichtige Fetische und Zauberverfahren. Aus Holz und Bambus gebaut, ist das 1910 nach seiner Zerstörung wieder aufgebaute Heiligtum eines der Musterbeispiele traditioneller kamerunischer Architektur. Seit 2006 steht Bafut deshalb auch auf der Anwärterliste für das Weltkulturerbe der UNESCO.

Bei der Führung durch seine Gemächer erzählt der Fon aus seinem Leben. Abumby II. war in den USA, in Europa und sogar einige Wochen in Deutschland. Er spricht fließend Englisch und ein wenig Spanisch. „Und ich würde gerne Deutsch lernen“, sagt er. „Aber das ist sehr schwer, vor allem die Grammatik.“

Abumby II. lebt auch im 21. Jahrhundert in einer archaischen Welt. Doch diese ist kein Widerspruch zur Moderne. Im Gegenteil: In Kamerun ergänzen sie sich. Bis heute arbeitet der Fon eng mit den Lokalpolitikern zusammen. Sein Einfluss ist groß. Bis heute haben



Komplett aus Holz: Was aussieht wie ein kleines Dorf, ist der Palast von Bafut. Die zahlreichen Gebäude sind um das Achum-Heiligtum angelegt.

sie eigenständige Verwaltungsaufgaben und üben einen Teil der traditionellen Rechtsprechung aus. Gleichzeitig werden alte Traditionen weitergelebt. Und manche sind in westlichen Augen ziemlich ungewöhnlich: 40 Frauen habe er, einige davon habe er von seinem verstorbenen Vater übernommen, und 62 Kinder, sagt Abumby.

Im Palast leben die Traditionen weiter. Für Besucher manifestiert sich das auch in den Juju-Maskentänzen und in den Gesängen, die einige der Königinnen zu den Melodien des Riesenylofons aufführen. Sechs Musiker sind nötig, um sie zu bedienen. Irgendwann

während der Vorstellung verschwindet der König im Gedränge und taucht erst nach einer royalen Viertelstunde wieder auf – nun ganz in seine blaue Feiertagsrobe gehüllt.

Bereitwillig lässt er sich mit zwei seiner Lieblingsfrauen fotografieren. Stolz posieren sie vor dem Heiligtum. Dann entschuldigt sich der König: Er müsse jetzt zum Feiertags-Defilée, denn er habe dort wichtige Aufgaben zu verrichten. Noch einmal grinst er und verabschiedet sich ganz herrschaftlich ohne Handschlag. Dann entschwindet er genauso leise, wie er gekommen ist, durch einen Seiteneingang seines Palastes zur Parade.

» GUT ZU WISSEN

ANREISE

Mit Brussels Airlines (www.brusselsairlines.com) je nach Jahreszeit ab 850 Euro über Brüssel nach Yaoundé. Auch Air France (www.airfrance.de) und Turkish Airlines (www.turkishairlines.com) fliegen Kamerun an.

EINREISE

Für die Einreise ist ein Visum erforderlich, das gegen 80 Euro bei der Botschaft der Republik Kamerun in Berlin (www.ambacam.de) be-

antrag werden kann.

SICHERHEIT

Reisen nach Bafut sind völlig unproblematisch möglich. Meiden sollte man derzeit allerdings die Grenze zu Nigeria.

GESUNDHEIT

Eine Gelbfieberimpfung ist vorgeschrieben. Empfehlenswert ist auch Prophylaxe gegen Malaria sowie Hepatitis A und B. Auf Mückenschutz und Trinkwasserhygiene achten!

INFOS

www.loewentouristik.com